

mauern, die den Eingang zur Burg bewehrten, so kann es kaum einen imposanteren Zugang zu einem antiken Tore gegeben haben als diesen, der auf der allmählich ansteigenden, mit den langen bunten Löwenreihen an den beiderseitigen Mauern geschmückten „Prozessionsstraße“ zum Ischtar-Tore und damit zu dem eigentlichen „Bab-Ilani“ führte.

29.

Rückblick auf das Kasr.

Der allmähliche Aufbau und die Entwicklung der Bauten auf dem Kasr zur Akropolis von Babylon läßt sich den Hauptsachen nach in folgende Epochen zusammenfassen:

1. Sargons Ufermauer. Die dazu gehörigen Mauern Imgur-Bel und Nimitti-Bel fehlen.

2. Palast Nabupolassars aus Lehmziegeln auf Barnstein-Fundament, umschlossen von einer Ringmauer, die den „irsit Babil“ umfaßte und zu welcher das „Bogentor“ gehörte. Erbauung der Arachtu-Mauern in drei Perioden nacheinander.

3. Nebukadnezar ersetzt die Lehmziegel seines Vaters durch Barnstein-Mauern, restauriert die Ringmauer, erbaut die ältere Grabenmauer, erneuert den Ninmach-Tempel Sardanapals.

4. Erbauung der „beiden Lehmmauern“, die vielleicht als Imgur-Bel und Nimitti-Bel aufzufassen sind, und worin das alte, nicht mehr vorhandene Ischtar-Tor lag.

5. Erbauung des östlichen Teiles der Südburg. Erhöhung der Ringmauer. Erhöhung des Ninmach-Tempels und der Prozessionsstraße.

6. Neubau des Ischtar-Tores mit den Ziegelreliefs. Erhöhung der beiden Lehmmauern.

7. Errichtung der Grabenmauer Imgur-Bels. Erhöhung des Nabupolassar-Palastes.

8. Erweiterung des Palastes nach Westen. Die ganze Südburg liegt jetzt auf dem hohen Niveau. Ausbau des südlichen Wasserarms (Libil-higalla?), der auch im Osten die Südburg umgibt.

9. Projekt des Vorbaus nach Norden, wovon die 17 m dicke Mauer in der Hauptburg ein Rest ist.

10. Erbauung der Hauptburg mit den beiden, die Prozessionsstraße begleitenden Parallelmauern nebst deren nach Westen und Osten gehenden Schenkeln. Erhöhung der Prozessionsstraße und Steinpflasterung. Erhöhung des Ishtar-Tores mit den Emaille-Reliefs. Erhöhung des Ninmach-Tempels.

11. Verlängerung der Parallelmauern nach Norden, Erbauung von Schenkelmauern und der Steinmauer.

12. Neriglissars und Nabonids Restaurationen in wenigen Spuren.

13. Zusammenfassen des gesamten Kasr durch die persische Vormauer zur Akropolis, seitdem der Euphrat sein Bett auf deren Ostseite verlegt hat. Erbauung eines Palastes in der westlichen Südburg durch Artaxerxes Mnemon.

14. In parthischer Zeit Beginn des Verfalls und des Abbaus. Häuser aus Ziegelbruch und Ziegelgräber zwischen den Ruinen. Der Euphrat kehrt in sein altes Bett zurück.

15. Großer Friedhof aus spätparthischer oder sasanidischer Zeit in dem Haupthof der Südburg.

Daß diese Epochen nicht immer rein auseinander gehalten werden können, läßt sich nicht in Abrede stellen. Sie sollen nur ein ungefähres Bild von der bisher analysierbaren Entwicklung geben und werden dauernder Berichtigung und Vervollständigung bedürfen.

Der Peribolos von Etemenanki.

Wenn man von der Südwestecke des Kasr zum Amran hinübergeht, kommt man zunächst an einem kleinen Hügel vorbei, den wir den „Südwestbau“ genannt haben. Er besteht größtenteils aus Lehmziegel-Gemäuer, das aus später, parthischer (?) Zeit stammt. Wir haben bisher wenig daran gegraben. Wir passieren hier die längliche Niederung, welche den alten, früher hier gelegenen Wasserarm heute darstellt. Darauf besteigt man